



Zumindest zwei Rivalen für Wulz fix/
 „Basisdemokratie“ im noblen Palais /
 Ärzte-Präsident kritisiert LH Kaiser /
 Androsch will weiter Bildungsreform.



LH Kaiser und Hannes Androsch wollen Schulsystem reformieren

Grünes Gerangel in Klagenfurt

Was bei allen politischen Mitbewerbern „Kampfabstimmung“ heißen würde, nennt sich bei den Grünen „Basisdemokratie“. Eine solche steht der Klagenfurter Stadtpartei der Grünen am 20. September ins Haus. Zumindest drei Kandidaten für die Position des Listenersten bei der Gemeinderatswahl und damit für einen Stadtsenatssitz stehen zur Auswahl. Das wird spannend.

Dabei sind die Karten für die amtierende Stadträtin **Andrea Wulz** eher schlecht. Sie hat sich mit ihrer blamablen „Werbe-watchgroup“ zuletzt auch innerhalb der Grünen wenig Freunde gemacht. Damit geht Landessprecher **Frank Frey**, einer der Architekten der Regierungskoalition auf Landesebene, als Favorit ins Rennen. Als Dritter im Bunde soll dem Vernehmen nach der

Landtagsabgeordnete und Steuerberater **Reinhard Lebersorger** kandidieren.

Etwa 100 der 170 Mitglieder der Klagenfurter Grünen werden im prächtigen Partei-Palais in nobler Kreuzberg-Gegend erwartet, um in geheimer Wahl abzustimmen. Zuvor müssen sich alle Kandidaten einem Hearing stellen.

Parteilpolitisch wird ebenfalls versucht, Kapital zu schlagen. Der freiheitliche Klubobmann **Christian Leyrouz** bezeichnet Gesundheitsreferentin **Beate Prettnner** wörtlich als „hilf- und ratlos“ und als „völlig ungeeignet, Lösungen zu finden.“ Leyrouz stellt sich indirekt an die Seite der Mediziner, wenn er formuliert: „Prettnner weiß seit ihrem Amtsantritt, dass die Dienste nicht aufrechterhalten werden können, weil Allgemeinmediziner auf Dauer nicht bis 100 Stunden pro Woche zumutbar sind. Was hat Prettnner getan? Nichts.“

Der Schulbeginn steht bevor, also muss das Thema von der Politik besetzt werden. Glauben zumindest die Politiker, um es dann wieder zu schubladisieren. LH Kaiser und Ex-Finanzminister **Hannes Androsch** stellten ihre Vorstellungen eines modernen Bildungssystems vor. Androsch tat dies in seiner Funktion als Initiator des Bildungsvolksbegehrens.

Eine wichtige Forderung sehen Androsch und Kaiser in mehr Autonomie für Schulen. „Ein Großteil der Diskussionspunkte könnte auch durch die flächendeckende Umsetzung einer Ganztageschule mit ver-schränktem Unterricht gelöst werden“, so Kaiser. Androsch will ebenfalls die berufstätigen Mütter entlasten. Derzeit würde es einen eklatanten Mangel an flächendeckenden Ganztageschulan-geboten geben. „70 Prozent der Mütter sind berufstätig!“

Fotos: Uta Rojcek-Wiedergut



Der Lindwurm scheint schon grün: Frank Frey und Reinhard Lebersorger wollen statt Andrea Wulz ins Klagenfurter Rathaus.